



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CDXXVII. Des Rathes zu Frankfurt Lehnbrief über das Schulzengericht zu
Tzschetzschnow, vom 1. September 1525.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

vnd macht kegenwertiges briefes verkeuffe in namen eyns rechten widerkauffs, wy widerkauffs gewonheit ist, dem Erzfamen vnd weylzen Merthen Bruchman, burger zw Franckfurt an der Ader vnd seynen rechten erben, Sechs gulden reinlich landeszwerunge Jerliche zinsze vnd renthe in meynem dorffe Boffzen. Solche sechs gulden Jerliche zinsze gerede vnd gelabe ich Peter Peterfzdorff, meyne erben vnd erbnehmen gnantem Merthen Bruchman, seynen erben vnd erbnehmen oder wer mit seynem wiffzen vnd willen diszen brieff Inhat, alle jar auf Sant Martini tagk wol zu dancke geben vnd zur gnüge bezalen, Auff Martini schirft kommende anzuheben vnd denne also vort von Jare zu Jare, dyweil diszer widerkauff stehet vnd nicht abgekauft oder gelöfzet wirt. Wurde ich ader meyne erben an der bezalunge solcher renthe seumig, Soll Merthen Bruchman oder seyne erben macht haben mich darumb zu pfenden oder pfanden lossen, szo offte Ine das noth seyn wirdt vnd mith den pfanden faren, gleich sy allermafz rechtlich erstanden wern, von mir, meyne erben vnd sunst allermenniglich vngehendert. Es verzeihet sich auch hiemit meyne mutter Ires leibzinsz. Vor solch obgeschribene Jerliche zinsze vnd renthe hat myr der obgnante Merthen Bruchman in eyner summa hundert gulden an merkischen groschen gegeben, Jhe zweunddreiffig groschen vor eynen gulden. Sage derhalben Ine vnd seyne erben vor mich vnd meyne erben queidt, ledigk vnd loelz in krafft vnd macht disz brifes. Wer es auch sache, das ich oder meyne erben solche heuptsumma vnde kauff widerumb ablösen woln, das ich myr vnd Ine zu thun stets furbehalte, So soln vnd woln wyr genomtem Merthen Bruchman, seynen erben oder der mit seynem wiffzen vnd willen diszen brieff inhaben wirdt, eyn firtel Jar vor dem zinstage auffzagen vnd verkundigen Vnd auf nachfolgendt Martini solche heuptsumma, nemlich hundert gulden mith allen vorfessen zinszen vnd aufgelauffenen scheden in eyner summa baruber an gutten merkischen groschen vergnügen, entrichten vnd zu dancke bezalen, Alles getreulich vnd on gefe. Zw mehr bestetigung vnd glauben habe ich Peter Peterfzdorff meyn Secret vor mich, meyne erben vnd erbnehmen vnden an diszen brieff hengen lassen, Der geben ist nach Christi geburt Im tausentfunffhundert vnd funff vnd zwenzigsten Jare, Sontag nach Bartholomei.

Nach dem Orig. des Stadtarchives, Boesen No. 26.

CDXXVII. Des Rathes zu Franckfurt Lehnbrief über das Schulzengericht zu Tschetschnow, vom 1. September 1525.

Vor allermeniglich vnd iglichen besondern, die diesen vnseren offenen Briff sehen, horen oder lesen, bekennen wir Burgermeister vnd Rathman der Stadt Franckfurt an der Oder vor vns vnd all vnser des Rats nachkommende, das wir Georgen Conradt vnd seinen menlichen Lehens Leybs Erben das Schulzengerichte in vnserm Dorff tzetzenow mit aller seiner Zugehorungen vnd Gerechtigkeiten, in massen dasselbige Symon Drentzick von vns zu lehen jnen gehabt vnd genossen vnd gnanten Georgen Conradt mit vnseren Wissen vnd Willen erblich vorkawfft, vor vnns wie recht verlassen, zu rechten Manlehen gelihen haben, nemlich mit vier freyen Huben, mit einer

freyen Schefferey, mit zweyen Winspel vnd vier Scheffelen Molepacht vff der Obermole, gelegen an der Herstraffen zwischen Tzetzenow vnd Loffo, soll der Moller alle XIII Tage zwen Scheffel Mell ader Koren dem Schultzen jn Gerichte vberantworten, auch eyn frey Puschin bey vnd an derselbigen Molen gelegen, vf dem Kruge nechst bey dem Gerichte gelegen all Jar dreissigk merklich Groschen vnd ein Hune jerlich vff Martini, von iglichem Vas Bir vf demselbigen Kruge vier Pfeningk Tzappengelt, vff Georgen Otten des Beckers Weinbergkh jerlich XII Groschen vff Lichtmess, gelegen zwischen Merten Zcolners vnd Hanns Beckers Bergen; vf Steffan Kernes Hoffe drithalb Groschen vf Martini, vff Symon Gericke Hoffe drithalbs Groschen vf Martini. Darzu soll er vier Kuge vor den Hirten frey zutreyben haben, darvmb das er den Bullen halten muss; aber die Gemein müssen denselbigen kavffen. Dartzu von iglicher Plutrucht zwolff Groschen vnd die gezogene Were. Vnd leyhen jm vnd seynen menlichn Leibs Lehens Erben oben geschribene Zynff vnd Gerechtigkeit sampt den Gericht zu rechten Manlehen, wie obtet, jn Crafft vnd Macht dieses Briffs, also das er vnd sein menliche Lehens Leybs Erben die hinfurder mher von vns ader von vnsern Nachkommen zu rechten Manlehen haben, so offte es nott thun wirt, nemen vnd entpahen, vns auch daruon thun vnd pflegen, als Manneslehen Recht vnd Gewonheit ist. Zu Vr kundt mit vnser anhangenden Stat Secret besigelt, nach Christi vnfers lieben Herren Geburt jm XV^c., darnach jm funff vnd zwaintzigsten Jare, am Freitag nach decollationis Joannis.

Nach Teymers Copialbuche des Stadtarchives fol. 26. 27.

CDXXVIII. Der Rath zu Frankfurt verschreibt der Gattin des Schulzen zu Tzscheschnow ein Leibgedinge, am 12. September 1525.

Vor Allermeniglich vnd iglichen besondern, die diesen vnsern brieff sehen, horen oder lesen, Bekennen wir Bürgermeister vnd Rathmanne der Stadt Franckfurt an der oder, Das wir vff betlich ansuchen Georgen Conradts, Schultzen vnfers dorffs zezenow, hedewigen seiner ehelichen hawlsfrawen diese hirnachgeschriben jerlich Zinz vnd Renthe zu einem rechten leiffgeding zu Irem leybe vnd lehentag gelyhen haben, Nemlich zwen winspel vnd vir scheffel korn vff der Mole zum Gerichte gehorende vnd ein hoffchen vor dem Schultzengerichte vber der gasse gelegen, darjn Ir eine wonung vnd hewfflein, szo es die notturfft irfordert, vffgericht soll werden. Verleyhen Ir solchs gegenwertiglich jn crafft ditzs brieffs, Also wan sie des gnanten Ires mannes thodt erlebt, das sie dan das zu rechtem leyffgeding an alle Irrung oder ver hinderung jrer kinder, freunde vnd sunst ydermenniglich vffheben, haben vnd gebrauchen soll, als leipzucht recht vnd gewonheit ist. Zu urkundt mit vnserm anhangenden der Stadt cleynerm Secret besigelt, Dinstags nach Natiuitatis Marie, Anno etc. jm XV^c vnd darnach jm funff vnd zwaintzigsten.

Nach dem Orig. des Stadtarchives, Tzscheschnow No. 15.